



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63



**Erstmals nächsten Mittwoch:  
Quartier-Kafi Acherhof!** Mehr S. 2

## Auf Wiedersehen und Hallo!

«Auf Wiedersehen!», weil wir uns in dieser ersten Sommerausgabe von Hansjörg Weber, unserem langjährigen Leiter Pflege und Betreuung verabschieden müssen. «Hallo!», weil

wir seine Nachfolgerin Heidi Nideröst begrüßen dürfen. So liegen sie nahe beisammen, die Wehmut, nach wunderbarer Zusammenarbeit Lebewohl zu sagen, und die Freude, mit einer

neuen Verantwortlichen eine frische Zusammenarbeit starten zu dürfen. Altes und Neues finden Sie auch in dieser Ausgabe der Acherhof-Post, geniessen Sie! Ihr Redaktions-Team

## **Neu: Quartier-Kafi Acherhof erstmals am nächsten Mittwoch, 29.Juni 2022, 14–16 Uhr**



**Das Quartier-Kafi Acherhof  
verbessert die Lebensqualität  
und das Zusammenleben.**

Ab 29.Juni 2022 jeden letzten Mittwoch im Monat jeweils 14–16 Uhr  
im Restaurant zum Acher im Dorfquartier für alle Generationen Schwyz

## Was & wer?

Damit Sie lange zu Hause wohnen können, gibt es in Schwyz und Umgebung zahlreiche Unterstützungsangebote und -dienstleistungen. Am Quartier-Kafi Acherhof sind abwechselnd Mitarbeitende des Alterszentrums Acherhof, der Spitex, des SRK, von privaten Dienstleistern, Landeskirchen, Pro Senectute usw. anwesend. Sie beantworten Ihre persönlichen Fragen praxisbezogen und kostenlos.

Wir laden Sie ein, Ihre Anliegen ungeniert ans Quartier-Kafi Acherhof zu bringen. Und: Geniessen Sie in gemütlicher Runde einen feinen Kaffee sowie ein feines Stück Kuchen.

## Wann & wo?

Jeden letzten Mittwoch im Monat, jeweils 14–16 Uhr

Erstmals Mittwoch, 29.Juni 2022, 14–16 Uhr.

Dann offerieren wir Ihnen 1 Kaffee zum Kennenlernen.

Im Restaurant zum Acher im Dorfquartier für alle Generationen

Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz

Telefon 041 818 32 99, [www.zum-acher.ch](http://www.zum-acher.ch), [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund um das Dorfquartier für alle Generationen? Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), ist gerne für Sie da: 079 349 92 89 oder 041 818 32 32, [andreas.feyer@acherhof.ch](mailto:andreas.feyer@acherhof.ch)  
QbA-Büro: 2.Etage im Haus Acher, Grundstr. 32d, 6430 Schwyz



3

Quartierbüro  
Acherhof

Das Quartier-Kafi  
Acherhof ist eine Idee  
lanciert von



Quartierbüro  
Acherhof

Das Quartier-Kafi Acher-  
hof ist ein gemeinsames  
Angebot von



Alterszentrum  
Acherhof



Restaurant  
zum Acher

**PRO  
SENECTUTE**

| Kanton Schwyz



Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Schwyz



... und weiteren  
Partnerorganisationen

# Auf Wiedersehen Hansjörg Weber



Hansjörg Weber als Pizzaiolo anlässlich des Mitarbeiteranlasses «Pizza auf der Piazza» vom 30.Juni 2021.

**Im Herbst 2018 durften wir mit Hansjörg Weber einen sehr erfahrenen und äusserst versierten Leiter für den Bereich Pflege und Betreuung wählen. Ob er sich damals bewusst war, welche Aufgaben ihn in den kommenden Jahren erwarten würden?**

Auf jeden Fall hat er bereits nach kurzer Einarbeitungszeit massgeblich an der Planung des Umzugs vom Wohnpavillon ins neue Alterszentrum mitgewirkt und diesen im Sommer 2019 gemeinsam mit der Geschäftsleitung sehr erfolgreich umgesetzt. In weiterer Konsequenz galt es fortan, die neuen

Abläufe zu implementieren, die frisch gebildeten Teams zu begleiten und den Bewohnenden dadurch schnell ein gutes Gefühl im neuen Haus zu ermöglichen. Hier wurde immer wieder seine grosse Erfahrung sichtbar, hat er doch an früherer Stelle selber Alterszentren geleitet sowie Bauprojekte geplant und umgesetzt.

Kaum im neuen Haus angekommen, forderte die Corona-Pandemie über zwei Jahre den ganzen Acherhof, zuvorderst aber die Pflegeteams. Durch die gute Begleitung, die Übergabe von Kompetenzen an die einzelnen Mitarbeitenden gelang es ihm,



das Boot sicher auch durch diese Stürme zu lenken. Die Zeit war intensiv, und dennoch fanden sich immer wieder Gelegenheiten, bei denen sich Hansjörg Weber und seine Teams der Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsqualität widmen konnten. Diese, seine Handschrift ist heute im ganzen Betrieb spürbar!

Die letzten vier Jahre seiner Berufstätigkeit zählen somit sicherlich zu seinen intensivsten. Hansjörg Weber wird nun mit 66 Jahren und damit nach einem Jahr «Verlängerung» in seinen sehr verdienten Ruhestand «segeln».

Wir werden ihn sehr vermissen, denken gerne an die gemeinsamen Jahre, sein herzliches und fröhliches Wesen und seine Kreativität zurück. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und «immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel».

## Herzlich willkommen Heidi Nideröst



Am 4. Juli 2022 startet unsere neue Leitung Pflege und Betreuung. Wir sind sehr froh, dass wir mit Heidi Nideröst eine sehr erfahrene und regional verankerte Person für diese Funktion finden konnten. Sie folgt auf Hansjörg Weber, der Mitte Juli 2022 in Pension geht.

Heidi Nideröst wohnt in Schwyz. Sie ist gerne in der Natur unterwegs, sei es auf Skipisten oder Wanderwegen. Als aktive Fasnächtlerin ist sie auch mit dem hiesigen Brauchtum bestens vertraut.

Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wünschen Heidi Nideröst einen guten Start in ihre neue Aufgabe im Alterszentrum Acherhof!

## Wünsch Dir was!

Jeder von uns hat kleine und grosse Wünsche. Manche sind wohlbekannt, andere nicht. Einige beschäftigen uns seit Kindertagen, andere ergeben sich aus den Ereignissen des Lebens.

Äussert eine Bewohnerin oder ein Bewohner einen lange gehegten Wunsch, den wir allenfalls gemeinsam erfüllen können?

- Die Lieblings-Musik einmal live hören
- in einem offenen Oldtimer fahren (der damals noch mein erstes Auto war),
- bei einem Schwingfest vor Ort den Daumen drücken
- oder, oder, oder ...

**Wir möchten unseren Bewohnenden solche Wünsche gerne erfüllen. Helfen Sie mit und melden Sie uns die Wünsche der Bewohnenden im Acherhof.**



Wir vom Alterszentrum Acherhof nutzen dann die Plattform unserer Acherhof-Post, unserer Website sowie der sozialen Medien, um genau solche Wünsche zu erfüllen. Unser grosses Ziel ist es, bis Weihnachten die ersten Wünsche erfüllen zu dürfen.

Herzlichen Dank schon heute für Ihre Unterstützung!



## «Plegärä»

oder «Hahn im Korb (Sofa)»

Unbeschwertes Leben im Alterszentrum Acherhof auf der Wohngruppe 4: Bewohner Kari Pfyl mit Bea Brunner (r.), Teamleitung, und Corina Gick, Fachfrau Gesundheit, beim gemütlichen Schwatz.

# C'est le ton, qui fait la musique\*



Von Anita Theiler,  
Leitung Aktivierung

Schüler/-innen der Musikschule Schwyz, präsentierten im Mehrzweckraum des Acherhofs ein umfangreiches Konzert.

Am Mittwoch, 1. Juni 2022, konzertierte die Musikschule Schwyz im Alterszentrum Acherhof. Unter der Leitung von Rahel Bün-ter haben die vielen Musiklehrpersonen ein grosses Programm zusammengestellt und mit ihren Schülern/-innen eingeübt.

Ab 14 Uhr wurde es immer lauter bei uns im Acherhof, da ein Kind nach dem anderem eintraf, um mit der Lehrperson die Stücke nochmals kurz einzuspielen. Sehr schnell war der Mehrzweckraum voll von Bewohnenden, Eltern und Freunden der Musikschüler/-innen, denen man die Nervosität richtig ansehen konnte. Um 15 Uhr begann das Konzert. Die



die Kinder überraschten uns mit Liedern aus allen Genres. Von Pippi Langstrumpf, The Final Countdown, Pirates of the Caribbean oder das Butterbrot war alles vertreten. Nach einer Stun-

de war das Konzert vorbei und es wurde wieder ruhig im Acherhof. Ich denke aber, dass den Bewohnenden das eine oder andere Lied in Erinnerung bleiben wird.

\* Der Ton macht die Musik.

# Trachtentanz und Brauchtum



Am Mittwoch, 15.Juni 2022, besuchte uns bei prächtigstem Frühsommerwetter die Kinder-Trachtentanzgruppe Schwyz und erfreute unsere Bewohnenden mit schönen Melodien und Tänzen.

Bis alle Bewohnenden und Angehörigen ihren Platz eingenommen hatten, spielte die Musik bereits ein paar schöne Stücke auf ihren Schwyzerörgeli. Den Beginn machten drei Jungs, die mit den «Triichle» auf den Schultern über den Platz liefen. Spätestens jetzt hatten sie die volle Aufmerksamkeit des Publikums.

Dann fing es an, und die Kinder begeisterten uns mit schönen Tänzen. Dabei trugen die Mädchen, die traditionellen Werktagstracht, die aus dem Gingang-Stoff gewoben ist. Sie tanzten als Paar, mit den Händen an der Hüfte oder zusammen im Kreis.

Zwischen den vielen Tänzen, spielten sie uns als Huusmusik noch ein paar Lieder vor. Aber der Höhepunkt war, als sie uns «Chlefeli», «Holz-Löffel», «Ratsche» und «Triangel» verteilten und wir mit ihnen zusammen ein Lied begleiten durften. Es war ein wunderbarer Nachmittag den alle sehr genossen haben.





# Auf den Spuren der Horämäner



**Von Christa Dettling,  
Stv. Leitung Aktivierung**

Aus Interesse am alten Handwerk machten wir mit einigen Bewohnenden einen Ausflug ins nahegelegene Kino MythenForum, um die Entstehung eines Horemäner kennenzulernen.

Am 14.Juni 2022 versammelten sich um 13.45 Uhr 15 Bewohner/-innen und sechs Begleitpersonen vor dem Alterszentrum Acherhof. Bei herrlichem Sonnenschein machten wir uns zu Fuss auf den Weg in Richtung Mythen Forum Schwyz. Wir marschierten der Grundstrasse entlang zum Sonnenplätzli, wo die ersten Bewohnenden gerne im Restaurant Pompello eingekehrt wären, da die Sonne doch schon ziemlich

einheizte. Wir hatten aber Glück und konnten die letzten Meter bis zum Eingang des Kinos im Schatten zurücklegen.

Froh angekommen zu sein, führen wir mit dem Lift eine Etage hinunter zum orangen Kinosaal, wo uns Benno Camenzind, der das Kino Schwyz seit acht Jahren betreibt, freudig und sehr herzlich in Empfang nahm.

Nachdem alle in den gemütlichen Kinossesseln Platz genommen hatten und mit prickelndem Mineralwasser und frischem Popcorn versorgt waren, richtete Benno Camenzind einige Worte an uns. Dann war es endlich so weit, die Lichter gingen aus und der Film Horämäner begann. Während den nächsten 50 Minuten durften wir einen sehr schönen und interes-

santen Einblick in die Produktion und die Nutzung der Horämäner erhalten. Die Bewohnenden waren äusserst gespannt, da der Film in Muotathal und Umgebung gedreht wurde und sie hie und da Plätze und Darsteller wiedererkannten. Der Film war sehr eindrücklich gemacht, und es wurde einem schon etwas mulmig bei den Aufnahmen der Wiesen, wo die Männer zum Wildiheuen gehen. Nach Applaus von Seiten der Zuschauer/-innen, denen der Film sehr gefallen hat, machten wir uns zum Aufbruch bereit. Frisch gestärkt und gut unterhalten ging's um halb Vier auf den Heimweg zurück in den Acherhof. Um etwa vier Uhr waren alle erschöpft – aber sehr zufrieden – wieder daheim im Acherhof.

## Fröhlicher Ausflug nach Römerswil LU



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Von Anita Theiler,  
Leitung Aktivierung

Sieben Bewohnende des Alterszentrums Acherhof besuchten die ehemalige Mitarbeiterin Seline Forster (siehe Bild 4 mit weisser Bluse) in ihrem Daheim auf einem Bauernhof in Römerswil LU (Hochdorf).

Am Donnerstag, 9.Juni 2022, pünktlich um 13 Uhr stand Yvonne Betschart (Bild 1) mit ihrem Büssli vor dem Alterszentrum Acherhof, um die Ausflugshungrigen aufzuladen. Da es die sie-

ben eingeladenen Bewohnenden kaum erwarten konnten, waren sie natürlich alle rechtzeitig bereit, und so konnten wir bereits um 13.15 Uhr losfahren (Bild 2). Die 45-minütige Reise nach Römerswil LU führte uns über die Autobahn, am See entlang, durch schöne Dörfchen und über Land. Wir hatten jede Menge zu sehen, und so wurde uns nie langweilig. Um 14 Uhr kamen wir im Niffel an, wo Seline Forster schon bereitstand und uns fröhlich zuwinkte. Die Freude über das Wiedersehen war gross. Wir konnten es kaum erwarten, aus dem Bus

zu steigen. Seline und ihr Freund wohnen in einer Mietwohnung auf dem Hof, mit schönem Umschwung und ein paar lustigen Tieren. Wir nutzten das noch schöne Wetter und erkundeten die Umgebung, die schöne Aussicht und die vielen Obstbäume. Dann entdeckten wir die ersten Tiere, die wir uns genauer ansahen. Es waren ein Seidenhuhn (Bild 3) und ein Hahn, die mit ihrem buschigen Federkleid herums stolzierten. Der Höhepunkt waren jedoch die zwei süssen, frisch geschorenen Alpakas (Bild 4). Wir durften sie mit frischen Blät-



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8

tern füttern und die flauschigen Köpfchen streicheln. Die Wolle fühlte sich richtig weich an. Wir konnten uns fast nicht von den Alpakas lösen, aber das Wetter wurde wieder schlechter und wir brauchten eine Stärkung. Seline hatte einen Tisch mit schönen Wiesenblumen sowie Kaffee und Erdbeeren für uns vorbereitet. Dazu gab es einen leckeren Himbeer-Heidelbeer Cake von mir. Da aber das Seidenhuhn zuvor noch ein Ei gelegt hatte, wünschte sich Frau Kälin lieber ein hart gekochtes Ei, was Seline natürlich sofort machte und mit ihr ein «Eiertüt-

schen» veranstaltete (Bild 5). Völlig überraschend kam der Hofbesitzer und brachte uns eine ganze Schüssel Kirschen, die er gerade frisch vom Baum gepflückt hatte (Bild 6). Diese herrlich süssen Kirschen waren für alle ein Genuss. Seline konnte sogar noch ihren Freund überreden, für uns das Handörgeli hervorzunehmen und ein paar Lieder zu spielen. Die Stimmung war sehr gut, es wurde geschunkelt und gelacht (Bild 7). Nur war es leider schon fast wieder Zeit, sich zu verabschieden. Damit alle eine Erinnerung an diesen schönen Ausflug haben, wurde

ein Gruppenfoto zusammen mit Seline gemacht (Bild 8). Nun war es aber definitiv Zeit, sich auf den Rückweg zu machen. Einer nach dem anderen verabschiedete sich von Seline und ihrem Freund und stieg in den Bus. Fast pünktlich um 16 Uhr ging die Fahrt wieder los, und alle winkten zum Abschied. Trotz Feierabendverkehr kamen wir sehr gut voran und hatten während der Fahrt viel zu erzählen.

Etwas traurig, aber zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck, kamen wir um 17 Uhr im Acherhof an.

# Gotti und Göttibueb im Doppelinterview: Wie war das bei Ihnen genau?

**Emilie Bürgler**  
(Gotti von  
Roman  
Bürgler),  
Jahrgang 1921,  
Bewohnerin  
Alterszentrum  
Acherhof



**Roman Bürgler**  
(Göttibueb von  
Emilie Bürgler),  
Jahrgang 1973,  
Mitarbeiter  
Hauswartung

## Wie viele Götti-/Gotttekinder haben Sie? Wie ist das Verhältnis zu ihnen?

**Gotti:** Ich kann es nicht genau sagen, aber es sind so ungefähr zehn. Sie kommen selten zu Besuch, aber ich freue mich sehr, wenn sie kommen. Unser Verhältnis untereinander ist gut. Ich mag sie alle sehr gerne und sie mich auch. Ich finde, so sollte es auch sein, denn so ist es doch sehr schön.

**Göttibueb:** Ich habe vier Göttibuebe und zwei Gottemeitli. Wir sehen uns nicht so oft, aber das Verhältnis finde ich mit allen sehr gut.

## Wie war früher Ihr Schulweg?

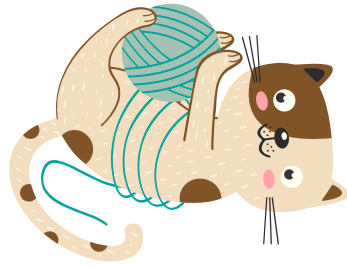
**Gotti:** Wir wohnten im Tausberg im Hinteroberberg, der zu Illgau gehört. Tausberg liegt auf zirka 1200 Meter über Meer, und das Zentrum von Illgau, wo auch die Schule war, liegt auf 807 Meter über Meer. Wir waren insgesamt neun Kinder. Zu dieser Zeit gab es noch keine Strassen, also mussten wir die vielen Höhenmeter zu Fuss in die Schule laufen. Es war schon ein schwerer Weg, vor allem der Heimweg bergauf dauerte sicher immer eine Stunde. Der Weg zur Schule hingegen dauerte etwas weniger lang, da es bergab ging und wir so schneller den Berg hinunterrannten.

Im Winter war es unterschiedlich, manchmal hatten wir Glück und wir konnten mit Skiern oder Schlitten hinunterfahren, aber wenn nicht, mussten wir durch kniehohen Schnee waten, was sehr anstrengend war.

Ich hatte auch mal Krach mit meiner gleichaltrigen Nachbarin. Sie wusste immer alles besser und sagte mir, ich solle vor ihr durch den Schnee waten, nur damit sie es einfacher hatte. Dies liess ich mir aber nicht gefallen und drückte sie in den Schnee und sagte, dass sie damit aufhören solle.

**Göttibueb:** Der Schulweg war immer sehr spannend und zum Teil auch sehr mühsam, da wir oberhalb vom Dorf Illgau im Vorderoberberg gewohnt haben, zirka drei Kilometer vom Dorf entfernt. Am Anfang hatten wir noch keine Strasse, nur einen Fussweg und eine Seilbahn. Die Seilbahn durften wir aber nur im Winter benutzen. Darum hiess es für uns im Sommer zu Fuss in die Schule und im Winter mit den Skiern, Schlitten oder auch zu Fuss.

Die Zeiten, um die Strecke zu bewältigen, waren sehr unterschiedlich. Hinunter schaffte ich es mal in fünf Minuten und hoch konnte es schon mal mehrere Stunden dauern. 😊



**Das Acherhof-Büsi findet sich selbst total schnusig:**  
 «Wer mich den ganzen Tag am meisten streichelt, darf mein Gotti oder Götti werden. Wer mich auch noch füttert, darf mich sogar adoptieren!»

### Wo haben Sie früher eingekauft?

**Gotti:** In Illgau, wo ich gewohnt habe, gab es damals nur einen Bäcker. Da bekam man nicht alles, was man benötigte. So mussten wir anfänglich noch zu Fuss und später dann mit der Seilbahn ins Ried hinunter, wo ein kleiner Laden war. Da gab es eine grössere Auswahl an Produkten, aber wenn wir dort auch nicht fündig wurden, mussten wir nach Muotathal laufen. Dort gab es einen noch grösseren Laden, wo wir meist alles bekamen. Da dies aber ein sehr langer Weg war zum Einkaufen, versuchten wir ihn nicht allzu oft machen zu müssen.

**Göttibueb:** Im Dorf Illgau («is Beckä»), im Mythen Center Schwyz, oder auf einem Bauernbetrieb («is Laglers»), der im Vorderoberberg einen kleinen Laden eingerichtet hatte.

### An welchen Anlässen haben Sie gerne mitgemacht?

**Gotti:** Ich hatte schon immer viel Freude an der Fasnacht. Ich war schon als Kind gerne ein Maschgerädli und ging verkleidet von Haus zu Haus bei Bekannten auf Besuch. Der Güdelmändig war in Illgau immer ein ganz spezieller Tag. Am Vormittag fanden kleine Theaterstücke statt. Den Nachmittag verbrachten wir im einzige Restaurant von Illgau. Dort, im Sigristenhaus, gab es jedesmal jemand, der jutzte oder sonst Musik machte, und ich tanzte immer sehr gerne dazu.

**Göttibueb:** Vor allem Familienfeste waren für mich immer sehr gemütliche, unterhaltsame und humorvolle Anlässe. Aber auch die Sportveranstaltungen, da mich der Sport schon als kleiner Bub sehr interessierte. Der Turnverein war für mich immer ein Vorbild. Im KTV Illgau war ich dann auch viele Jahre aktiv. Ich bin noch heute Mitglied. Und nicht zu vergessen, die Dorffeste – zum Beispiel die Turnerchilbi, der Greiflet, oder das Chlausnä – waren immer Anlässe, auf die man sich schon weit im Vorfeld freute.

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN

#### SOLENA – Internet-Selbsthilfeprogramm für Verwitwete

Unterstützung im Umgang mit der Trauer, dem Verlust des Partners/der Partnerin und bei der Gestaltung der neuen Lebenssituation

Die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW und die Universität Bern testen im Rahmen einer Studie ein Internet-Selbsthilfeprogramm für Verwitwete, die Unterstützung in ihrem Trauerprozess suchen.

Die Teilnahme ist kostenlos und beinhaltet die 10-wöchige Nutzung eines Internet-Selbsthilfeprogramms, ein kurzes Telefongespräch mit der Studienpsychologin und das Ausfüllen mehrerer Fragebögen.



Teilnahme und ausführliche Informationen unter:  
[www.leaves-project.eu/studie](http://www.leaves-project.eu/studie)

**Kontakt**  
Prof. Dr. Jeannette Brodbeck  
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW  
[jeannette.brodbeck@fhnw.ch](mailto:jeannette.brodbeck@fhnw.ch)

**Die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Universität Bern suchen Personen, die im Rahmen einer Studie ein Internet-Selbsthilfeprogramm für Verwitwete testen. Der Acherhof unterstützt diese sinnvolle Studie. Melden Sie sich bei Interesse bitte direkt bei den angegebenen Kontaktpersonen.**

# Pflanzen, pflegen, ernten, geniessen

Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung

In der letzten Ausgabe der Acherhof-Post ging es um das Befüllen der Hochbeete, das Befestigen der Wasseranlage und das Zügeln der Pflanzen.

Es war sehr schön zu sehen, dass die alten Pflanzen (bis auf ein paar wenige) den Umzug gut überstanden haben und gedeihen. Über die Aufgaben, die danach noch anstanden, erzähle ich Ihnen heute.

Da die Eisheiligen noch nicht vorbei waren, wollten wir mit dem Setzen von neuen Pflanzen zuwarten und machten uns zuerst an die Entsorgung der alten Hochbeete. Diese waren noch gefüllt mit Erde, Blähton und Vlies. Für die Erde haben wir einen Bauern gefunden, der uns diese gerne abgenommen hat, dafür stellte er uns einen Anhänger auf die Piazza. Also schaufelten wir zuerst die Erde aus den Hochbeeten in grosse Kübel und schütteten diese dann in seinen Anhänger.

## Bild 1: Hochbeete ausräumen

Bei schönem Wetter und mit regelmässigen Pausen schaufelten wir so lange, bis der Anhänger gefüllt und die Hochbeete leer waren. Den Blähton haben wir in grosse Säcke geschaufelt, das Vlies herausgerissen und danach beides entsorgt. Jetzt waren nur noch die leeren Hochbeete selbst zum Entsorgen. Dies überliessen wir dem Hausdienst, der sie mit dem Transporter in die Agro Energie brachte.

Nun konnten wir uns wieder voll und ganz den neuen Hochbeeten widmen und überprüften, welche Pflanzen wir noch besorgen mussten. Es brauchte doch noch einiges wie Basilikum, Rosmarin, Schnittlauch, Peterli, Zitronenverbene, Goldmelisse, Malve, Himbeeren und Erdbeeren. Als wir alles gekauft hatten, trommelten wir wieder unsere fleissigen Helferinnen und Helfer zusammen und setzten die neuen Pflanzen ein. Da es zwischendurch immer wieder et-



was regnete, fuhren wir mit den neuen Hochbeeten einfach unters Dach und arbeiteten dort. Pflanze für Pflanze lösten wir aus dem Pflanztopf, machten in der Erde ein genug grosses Loch und setzten sie ein. Dabei mussten wir genau auf den Bepflanzungsplan



Bild 4



Bild 5

achten, da es Pflanzen gibt, die nicht gerne nebeneinander sind, und wieder andere, die sogar das Wachstum fördern.

#### **Bild 2 & 3: Pflanzen setzen**

Als alle Pflanzen gesetzt waren, fuhren wir die Hochbeete wieder auf den Platz und bewässerten sie nochmals richtig. Nun war es soweit, die Hochbeete waren fertig und bepflanzt. Wir standen noch eine Weile vor den Hochbeeten und bewunderten ganz stolz, was wir geschaffen hatten.

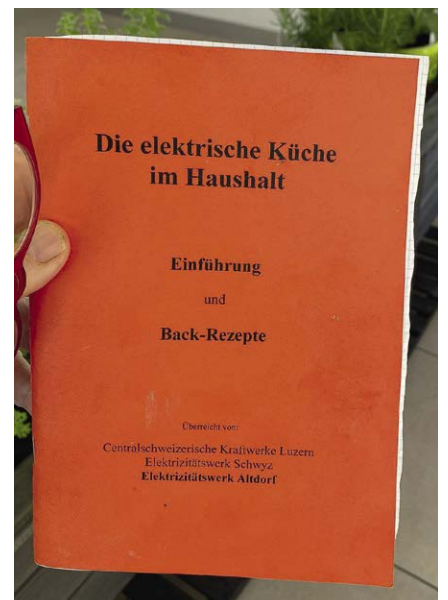
#### **Bild 4: fertige Hochbeete**

Die Pflanzen in den Hochbeeten gedeihen sehr gut und erfreuen die Bewohnenden und das Aktivierungsteam jeden Tag. Die ersten reifen Himbeeren und Erdbeeren luden bereits zum Naschen ein. Zudem konnten wir auch schon die ersten Teekräuter ernten und zum Trocknen auslegen.

#### **Bild 5: Kräuter trocknen**

Wir mussten aber auch entdecken, dass der Rosmarin einfach abgeschnitten wurde und das leider auch noch viel zu kurz. Nun müssen wir diese Pflanze bereits schon wieder ersetzen, da sie so leider nicht mehr wachsen wird. Die Hochbeete werden von den Bewohnenden des Alterszentrum Acherhof und dem Aktivierungsteam betreut und gepflegt. Auch nach der Bepflanzung beansprucht dies noch viel Zeit, denn nun müssen die Hochbeete regelmäßig gedüngt, von Unkraut und Ungeziefer befreit, Pflanzen zurückgeschnitten, Kräuter geerntet und zu Tee weiterverarbeitet werden. Somit bieten wir unseren Bewohnenden den ganzen Ablauf vom Bepflanzen übers Pflegen und Ernten bis hin zum Genuss. Deswegen sind wir sehr dankbar, wenn zu unseren Hochbeeten Sorge getragen wird und die Pflanzen nicht abgeerntet werden. Vielen Dank!

# Auf gutes Gedeihen!



**Von Christa Kälin und  
Monika Betschart,  
Mieterinnen Wohnen 60+  
im Annex**

Am Samstag, 18.Juni 2022, haben wir ab 9 Uhr unseren gemütlichen Durchgang mit Kaffee, Gipfeli, Kuchen (Rezept aus ei-

nem sehr alten Kochbuch, siehe Foto) und natürlich viel Wasser eingeschwämmt. Es waren etwa zehn Mieter/-innen da.

Alle zeigten sich erfreut über den Platz und die Möglichkeit von unkomplizierten Treffen. Nun hoffen wir auf gutes Gedeihen von Kräutern und Nachbarschaft.





# Sommerbrunch: Sonntag, 10. Juli 2022, 9.30–13.30 Uhr

## Restaurant zum Acher

Offen für alle!  
Mo–So 11–17 Uhr  
Tel 041 818 32 99  
www.zum-acher.ch



### Gluschtiges Brunch-Bufferet

#### Warme Getränke

Kaffee, Schale, Cappuccino, Latte Macchiato, Espresso, Espresso Macchiato, Tee, Ovomaltine, Schokolade

#### Kalte Getränke

Orangen-, Multivitamin-, Cranberrysaft

#### Brote

Gipfeli, Brötli, Zopf, Vollkorn-, Knäcke-, Tomaten-, Kurkumabrot, Zwieback

#### Diverse regionale Käse

#### Brotaufstriche

Butter, Margarine, Honig, Frischkäse

#### Fleisch & Fisch

Trockenfleisch, Aufschnitt, Terrinen, Lachs

#### Warme Speisen

Rösti, Cipollata, Speck, Rührei, Omelette, gekochte Eier

#### Hausgemachtes

Birchermüesli, Fruchtsalat, verschiedene Desserts

#### Diverses

Cerealien, Müesli, Dörrfrüchte, Früchte, Joghurt, Gurken, Tomaten, nach Wunsch frisch zubereitete Omeletten

#### Preis pro Person

Mit 1 Glas Prosecco: CHF 48.–  
Ohne Prosecco: CHF 43.–

Das Team des Restaurants zum Acher bittet am Sonntag, 10. Juli 2022, 9.30–13.30 Uhr, zum gluschtigen Sommerbrunch-Bufferet. Stossen Sie mit einem Gläschen Prosecco an und lassen Sie sich verwöhnen. Wegen der zur erwartenden grossen Nachfrage empfehlen wir Ihnen eine Reservation: Telefon 041 818 32 99 oder online [www.zum-acher.ch](http://www.zum-acher.ch)

**Sonntagsbrunch 2022**  
Jeweils 9.30–13.30 Uhr

**Jetzt schon vormerken!**

**10. Juli**

**4. September**

**2. Oktober**

**27. November: 1. Advent**

Weihnachtsspecial

**18. Dezember: 4. Advent**

Weihnachtsspecial

# Vilztüür, Schatt & Gwerder

Von Guido Schuler, Rickenbach

[www.schwyzer-sagen.ch](http://www.schwyzer-sagen.ch)

Heute schreibe ich, wie in der Sagenwelt der eine oder andere Orts- und Familiennamen erklärt wird.

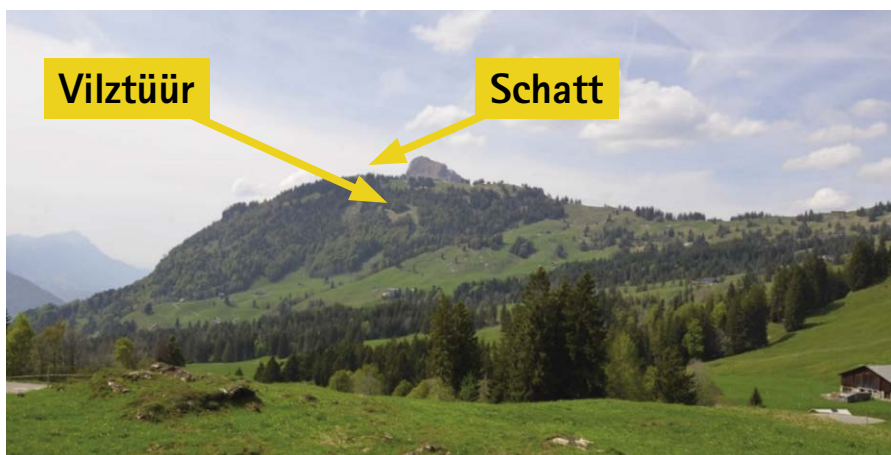
## Vilztüür

Auf einer einsamen, steilen und steinigen Bergliegenschaft an der Rotenfluh wohnte einst ein Bauer. Er wollte fortziehen, weil ihm das Heimwesen verleidet war. Zudem herrschte zu dieser Zeit im Lande eine grosse Teuerung. Der Bauer hatte alle Mühe, einen Käufer für sein Gut zu finden. Schliesslich tauschte er die karge Liegenschaft gegen einen Laib Käse. Die Nachbarn meinten, das sei eigentlich noch viel zu teuer (vil z'tüür) gewesen. Seither heisst das Heimwesen «Vilztüür» (mündlich).

## Schatt

In der guten alten Zeit, als die Herren Patrizier in Schwyz regierten, verweigerte ihnen ein junger Mann den Gehorsam. Zur Strafe wurde er enthauptet. Dieser junge Mann stammte aus dem Geschlecht der Schatt. Seine Verwandtschaft war erbost über die Tat der Patrizier und beschloss darum, sich zu rächen.

Der Schwyzer Landammann wohnte damals in Steinen und fuhr alle Tage mit seinem Wa-



gen in die Residenz. An einem nebligen Morgen stellte sich eine Gruppe aus der Familie Schatt auf die Grenze zwischen Steinen und Schwyz. Als der Landammann mit seinem Gefährt auf der Platte angefahren kam, wurde er angehalten. Man setzte den Landammann auf die Strasse und enthauptete ihn.

Die Hinrichtung wurde aber nicht mit dem Schwert vollzogen, sondern das Rad des Fuhrwerkes musste dem Landammann zwischen Kopf und Rumpf hindurchfahren.

Diese Schandtät bewirkte bei den Herren in Schwyz einen grossen Aufruhr. Alle aus dem Geschlecht der Schatt wurden aus dem Lande verwiesen. In späteren Jahren erst kam wieder eine Familie zurück und siedelte sich unterhalb der Ibergeregge auf dem Heimwesen Lauenen an. Die Schwyzer duldeten sie wieder, doch wurden

sie fortan «Schächter» genannt. Auch heute noch sagt man ihnen darum «z'Schäche» (mündlich).

## Gwerder

Das Schwyzer Geschlecht Gwerder soll aus dem Ried im Muotatal stammen. In welchem Haus die Familie ursprünglich wohnte, weiss niemand mehr genau. Es wird jedoch berichtet, der Beulentod habe dort in einem Haus derart gewütet, dass man annehmen musste, es seien alle Bewohner an der schlimmen Krankheit verstorben.

Doch ein kleiner Bub von fünf oder sechs Jahren hätte in diesem Haus als einziger die Pest überlebt. Die Leute erzählten dann, es sei eben ein «gweerner» Bub gewesen. Auf dieses Prädikat sei denn auch der spätere Familienname Gwerder zurückzuführen (nach Gwerder-Chronik).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



# Viele Wege führen zum Strand ...?!

Der Sommer hat die Sprichwörter etwas durcheinandergebracht. Wie lauten die Sprichwörter richtig?

**Kann das sein?**

**Richtig ist:**

(Auflösung in der nächsten Acherhof-Post)

Viele Wege führen zum Strand.

---

Alles Gute kommt vom Sommer.

---

Alles hat ein Ende nur die Sonne nicht.

---

Andere Länder, andere Strände.

---

Die Kirsche fällt nicht weit vom Stamm.

---

Der dümmste Bauer hat die schönsten Aprikosen.

---

Sommer gut, alles gut.

---

Es ist nicht alles Sonne, was scheint.

---

Es ist noch kein Sommer vom Himmel gefallen.

---

Geteilte Erdbeere ist halbe Erdbeere.

---

Gut Sommer will Weile haben.

---

Sonne kommt vor dem Herbst.

---

In der Not schmeckt die Glacé auch ohne Cornet.

---

**Auflösung  
«Es grünt so  
grün, wenn  
Spaniens  
Blüten  
blühen.»»**

(Acherhof-Post  
Nr.37 vom  
20.5.2022)



Hyazinthe



Primel



Schlüsselblume



Tulpe



Narzisse



Ranunkel



Stiefmütterchen



Vergissmeinnicht



## Zeig uns Dein Gesicht!

Am 26. April 2022 durften die Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof endlich wieder ohne Masken arbeiten. Zur Feier dieses Freudentags haben wir allen einen Konfi-Berliner spendiert. Schön, wieder alle Gesichter sehen zu können!



## Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

## Gottesdienste in der Acherhof-Kapelle

### Juni 2022

Montag	27.6. 10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	30.6. 10 Uhr	Wortgottesfeier

### Juli 2022

Montag	4.7. 10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	7.7. 10 Uhr	Wortgottesdienst
Montag	11.7. 10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	14.7. 10 Uhr	Wortgottesdienst
Montag	18.7. 10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	21.7. 10 Uhr	Wortgottesdienst
Montag	25.7. 10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	28.7. 10 Uhr	Wortgottesdienst

Übertragung: Acherhof-Hauskanal 416



Fenster in der Acherhof-Kapelle.

## Corona: Schutz und Besuch

Aktuelle Infos zu den Corona-Schutzmassnahmen und Besuchsregelungen im Alterszentrum Acherhof finden Sie auf unserer Website: [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post: Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.  
Adresse Redaktion: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp Tel 079 127 37 63.  
Die 39. Acherhof-Post erscheint am 22.7.2022. Redaktionsschluss: 19.7.2022, 12 Uhr